

Patentrecht

Ann

8. Auflage 2022
ISBN 978-3-406-74325-2
C.H.BECK

schnell und portofrei erhältlich bei
beck-shop.de

Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de steht für Kompetenz aus Tradition. Sie gründet auf über 250 Jahre juristische Fachbuch-Erfahrung durch die Verlage C.H.BECK und Franz Vahlen.

beck-shop.de hält Fachinformationen in allen gängigen Medienformaten bereit: über 12 Millionen Bücher, eBooks, Loseblattwerke, Zeitschriften, DVDs, Online-Datenbanken und Seminare. Besonders geschätzt wird beck-shop.de für sein umfassendes Spezialsortiment im Bereich Recht, Steuern und Wirtschaft mit rund 700.000 lieferbaren Fachbuchtiteln.

Ann
PATENTRECHT

The logo for beck-shop.de features the text 'beck-shop.de' in a bold, lowercase, sans-serif font. Above the 'i' in 'shop' are three small, solid red circles of varying sizes, arranged in a slight arc. Below the main text, the phrase 'DIE FACHBUCHHANDLUNG' is written in a smaller, all-caps, sans-serif font.
beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Patentrecht

Lehrbuch zum
deutschen und europäischen Patentrecht
und Gebrauchsmusterrecht

Von

Dr. jur. Christoph Ann LL. M. (Duke Univ.)

o. Professor an der TUM School of Management
Munich Intellectual Property Law Center (MIPLC)

Distinguished Guest Professor (Global), Keio University, Graduate School of Law, Tokio

Adjunct Professor, George Washington University Law School, Washington D. C.

vormals Richter am Landgericht Mannheim (Patentstreitkammer)

unter Mitarbeit von

Dr. jur. Lena Maute

Juniorprofessorin an der Universität Augsburg

8., neu bearbeitete Auflage
2022



beck-shop.de

DIE FACHBUCHHANDLUNG

www.beck.de

ISBN Print 978 3 406 74325 2
ISBN E-Book 978 3 406 74663 5

© 2022 Verlag C. H. Beck oHG
Wilhelmstraße 9, 80801 München
Druck und Bindung: Beltz Bad Langensalza GmbH
Am Fliegerhorst 8, 99947 Bad Langensalza
Satz und Umschlaggestaltung:
Druckerei C. H. Beck Nördlingen


chbeck.de/nachhaltig

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier
(hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff)

Vorwort zur 8. Auflage

Fünf Jahre nach Erscheinen der 7. Auflage erscheint mit dieser Neuauflage „der Kraßer“ erstmals als „Ann“. Gerade deshalb muss auch am Beginn dieses Vorworts Dank für die tiefe Prägung stehen, die dieses Werk durch *Rudolf Kraßer* erfahren hat. Seine Bedeutung für die deutsche Patentrechtsdogmatik, eine der führenden weltweit, kann nicht überschätzt werden!

Bearbeitungsstand dieser 8. Auflage ist der 31.10.2020 sowie für §§ 30a und 35 der 31.8.2021. Dort berücksichtigt sind auch die BVerfG-Erbscheidung „EPGÜ-ZustG II“ sowie das 2. PatRModG. Bis dahin sind alle signifikanten und verfügbaren Entscheidungen verarbeitet worden, ebenso das verfügbare Schrifttum, das wiederum um ältere Beiträge entlastet und in Literaturverzeichnisse vor den Paragraphen gezogen wurde. Die Inhaltsübersicht am Beginn des Werks hat sich bewährt und wurde beibehalten, ebenso die Randnummern.

Inhaltlich präsentiert das Buch das deutsche und das europäische Patentrecht, so wie zum Stichtag in Kraft.

Während der gesamten Arbeit an dieser Neuauflage war unklar gewesen, wann das Europäische Patent mit einheitlicher Wirkung (EPeW) und die Einheitliche Patentgerichtsarbeit kommen würden. Die umfassende Darstellung, die 2016 noch für die 8. Auflage angekündigt wurde, wird nun erst in der 9. Auflage kommen. Autoren, dazu gleich, und Verlag planen diese weitere Neuauflage für das Jahr 2025.

Eine große Freude ist mir die Gewinnung meiner Schülerin und nun hoch geschätzten Kollegin Prof. Dr. Lena Maute als Autorin. Sie steuert zu dieser Auflage § 30a zu EPeW und Einheitlicher Patentgerichtsbarkeit sowie § 35 zu den Ansprüchen den wegen Patent- oder Gebrauchsmusterverletzung bei. Später soll sie Koautorin werden und das Werk eines Tages übernehmen. Beides freut mich sehr!

Hervorragend unterstützt haben Frau Kollegin Maute und mich bei der Arbeit an dieser Neuauflage wieder alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter meines Lehrstuhls an der TUM School of Management.

Nicht fehlen darf in dieser Danksagung auch das Stellenbosch Institute for Advanced Study (STIAS), das mir auf den letzten Metern zum Ziel durch die Gewährung eines Research Fellowship geholfen hat, dieses Buch fertig zu stellen. STIAS ist ein wunderbarer Ort, der eine nahezu unwirkliche Konzentration auf das ermöglicht, was meinen Beruf ausmacht: nachzudenken! Hilfreich waren dabei auch alle Anregungen durch meinen guten Freund Prof. Jerzy Koch von der Adam-Mickiewicz-Universität Poznań.

Sehr zu danken habe ich zu guter Letzt auch wieder meiner Familie. Wenngleich der Vater diesmal „am Ann“ saß, nicht mehr „am Kraßer“, hat er wieder häufig gefehlt. Bei einem Werk dieser Dimension geht das nicht anders!

Stellenbosch, November 2021

Christoph Ann

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Zur dankbaren Erinnerung an meinem lieben Vater,
von dem ich so viel gelernt habe.

Prof. Dr.-Ing. Dr. h. c. Holger Ann
1930–2020


beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Inhaltsübersicht

Inhaltsverzeichnis	XX
Abkürzungsverzeichnis	XXV
Allgemeine Literaturangaben	XXXI

Erster Abschnitt. Grundlagen

1. Kapitel. Patente und Patentsystems in der Rechts- und Wirtschaftsordnung	1
§ 1. Hauptelemente des Patentsystems in der Bundesrepublik Deutschland	1
§ 2. Verhältnis des Patent- und Gebrauchsmusterrechts zu anderen Rechtsmaterien	14
§ 3. Rechts- und wirtschaftspolitische Bewertung des Patentschutzes	38
2. Kapitel. Geschichtliche Entwicklung	58
§ 4. Vom Privilegienwesen zur Patentgesetzgebung	61
§ 5. Vorgeschichte des deutschen Patentgesetzes von 1877	68
§ 6. Die deutsche Gesetzgebung nach 1877	72
§ 7. Die internationale Rechtsentwicklung	84
3. Kapitel. Rechtsquellen. Organisation	109
§ 8. Quellen des Patent- und Gebrauchsmusterrechts	109
§ 9. Patentbehörden. Rechtspflege	115

Zweiter Abschnitt. Die sachlichen Voraussetzungen des Patent- und Gebrauchsmusterschutzes

1. Kapitel. Allgemeines. Die technische Erfindung	123
§ 10. Funktion und gesetzliche Regelung der materiellen Schutzvoraussetzungen	123
§ 11. Die Erfindung	128
§ 12. Technischer Charakter der Erfindung	147
2. Kapitel. Schranken der Schutzfähigkeit technischer Erfindungen	197
Vorbemerkung	197
§ 13. Gewerbliche Anwendbarkeit. Ausführbarkeit	198
§ 14. Grenzen der Schutzfähigkeit biotechnologischer Erfindungen	208
§ 15. Öffentliche Ordnung und gute Sitten als Schutzhindernisse	265
3. Kapitel. Neuheit und erfinderische Leistung	280
§ 16. Der Stand der Technik	282
§ 17. Neuheit	301
§ 18. Erfinderische Leistung	320

Dritter Abschnitt. Das Recht an der Erfindung

§ 19. Erfinderprinzip und Erfinderrecht	360
§ 20. Der Schutz des Erfinderrechts	386
§ 21. Arbeitnehmererfindungen	416

Vierter Abschnitt. Entstehung und Wegfall von Patenten und Gebrauchsmustern

§ 22. Einführung. Überblick	453
-----------------------------------	-----

Inhaltsübersicht

1. Kapitel. Patente und Gebrauchsmuster des Deutschen Patent- und Markenamts	466
§ 23. Allgemeine Regelungen für das patentamtliche und gerichtliche Verfahren	466
§ 24. Die Anmeldung beim Deutschen Patent- und Markenamt	510
§ 25. Patenterteilung und Gebrauchsmustereintragung durch das Deutsche Patent- und Markenamt	558
§ 26. Wegfall vom Deutschen Patent- und Markenamt erteilter Patente und eingetragener Gebrauchsmuster	610
2. Kapitel. Europäische Patente	672
§ 27. Allgemeine Regelungen für das Verfahren des Europäischen Patentamts	672
§ 28. Die europäische Patentanmeldung	685
§ 29. Das Erteilungsverfahren vor dem Europäischen Patentamt	703
§ 30. Wegfall europäischer Patente	729
§ 30a. Europäisches Patent mit einheitlicher Wirkung und Einheitliches Patentgericht	749
Fünfter Abschnitt. Wirkung und Durchsetzung von Patenten und Gebrauchsmustern	
§ 31. Schutzrechtsverletzung – Kriterien und Sanktionen	767
§ 32. Der Schutzbereich des Patents und des Gebrauchsmusters	771
§ 33. Die schutzrechtsverletzenden Handlungen	809
§ 34. Benutzungsbefugnisse Dritter	890
§ 35. Ansprüche wegen Patent- oder Gebrauchsmusterverletzung	916
§ 36. Die Klage wegen Patent- oder Gebrauchsmusterverletzung	958
§ 37. Entschädigungsanspruch wegen Benutzung des Gegenstands einer offengelegten Patentanmeldung	986
§ 38. Strafbarkeit vorsätzlicher Schutzrechtsverletzung	995
§ 39. Werbung mit Schutzrechten und unberechtigte Verwarnung	997
Sechster Abschnitt. Rechte an Erfindungen im Rechtsverkehr	
Einführung	1015
§ 40. Übertragung, Belastung, Lizenz	1016
§ 41. Verpflichtungen aus Übertragungs- und Lizenzverträgen	1026
§ 42. Wettbewerbsbeschränkungen bei der Verwertung von Rechten an Erfindungen	1039
§ 43. Standardessentielle Patente (SEP) und ihre FRAND-Lizenzierung	1051
Sachverzeichnis	1073

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	XXV
Allgemeine Literaturangaben	XXXI

Erster Abschnitt. Grundlagen

1. Kapitel. Patente und Gebrauchsmuster in der Rechts- und Wirtschaftsordnung	1
§ 1. Hauptelemente des Patentsystems und der Bundesrepublik Deutschland	1
A. Patente	1
I. Das Patent als staatlich gewährtes Ausschließungsrecht	1
II. Die Erfindung als Gegenstand des Patents	3
III. Erfinderprinzip und Erfinderrecht	5
IV. Parallelerfindungen, Sperrwirkung	6
V. Die Schutzvoraussetzungen und ihre Prüfung	7
B. Gebrauchsmuster	9
I. Das Gebrauchsmuster als Teil des Patentsystems	9
II. Erfinderprinzip und Erfinderrecht	10
III. Vorrang des Erstanmelders, Sperrwirkung	11
IV. Schranken der amtlichen Vorprüfung; nachträgliche Gültigkeitsprüfung	11
V. Gebrauchsmuster und Patent für dieselbe Erfindung	13
§ 2. Verhältnis des Patent- und Gebrauchsmusterrechts zu anderen Rechtsmaterien	14
I. Immaterialgüterrecht. Geistiges Eigentum	14
II. Patentschutz und sonstiger gewerblicher Rechtsschutz	17
a) Halbleiterschutz	17
b) Sortenschutz	18
c) Geschmacksmuster- und Designschutz	18
d) Kennzeichenschutz	21
e) Bekämpfung unlauteren Wettbewerbs	24
aa) Allgemeines	24
bb) Der „ergänzende wettbewerbsrechtliche Leistungsschutz“	26
III. Patentschutz und urheberrechtlicher Schutz	28
a) Gegenstände und Anwendungsbereich des urheberrechtlichen Schutzes	29
b) Unterschiede zwischen Patentschutz und urheberrechtlichem Schutz	30
aa) Grundsätze	30
bb) Besonderheiten bei Computerprogrammen	32
c) Zusammentreffen von Patentschutz und urheberrechtlichem Schutz	34
IV. Patentschutz und bürgerliches Recht	34
a) Allgemeines. Privat- und öffentlich-rechtliche Regelungen im Patent- und Gebrauchsmusterrecht	34
b) Ergänzende Anwendung des bürgerlichen Rechts	36
§ 3. Rechts- und wirtschaftspolitische Bewertung des Patentschutzes	38
I. Interessenlage	39
II. Die Patentrechtstheorien	40
III. Der Anspruch des Erfinders auf den wirtschaftlichen Wert seiner Leistung	41
IV. Patentschutz und technischer Fortschritt	46
V. Patentschutz und Wettbewerb	50
VI. Ergebnis	55
2. Kapitel. Geschichtliche Entwicklung	58
§ 4. Vom Privilegienwesen zur Patentgesetzgebung	61
§ 5. Vorgeschichte des deutschen Patentgesetzes von 1877	68

Inhaltsverzeichnis

§ 6.	Die deutsche Gesetzgebung nach 1877	72
	I. Reformen von 1891 und 1936	72
	II. Patentwesen nach 1945. Neuerungen bis 1968	75
	III. Einflüsse des europäischen und internationalen Rechts und weitere Änderungen ab 1976	77
§ 7.	Die internationale Rechtsentwicklung	84
	I. Weltweite Konventionen und Harmonisierungsbestrebungen ⁸⁴	
	a) Notwendigkeit internationaler Verständigung ⁸⁴	
	b) Die Pariser Verbandsübereinkunft	85
	c) Der Patentrechtszusammenarbeitsvertrag (Patent Cooperation Treaty – PCT)	86
	d) Die Internationale Patentklassifikation	87
	e) Der Draft Patent Law Treaty von 1991 (PLT-Entwurf 1991) und weitere Bemühungen um Harmonisierung (auch) des materiellen Patentrechts	88
	f) Der Vertrag über die Harmonisierung von Formalitäten und Verfahrensregeln (PLT 2000)	89
	g) Das Übereinkommen über handelsbezogene Aspekte der Rechte des geistigen Eigentums (TRIPS-Übereinkommen)	90
	II. Europäische Regelungen	94
	a) Konventionen im Rahmen des Europarats	94
	b) Das Europäische Patentübereinkommen (EPÜ)	94
	c) Das Gemeinschaftspatentübereinkommen (GPÜ)	101
	d) Rechtsetzung der Europäischen Gemeinschaft und Europäischen Union	103
	aa) Bereits geltende Regelungen	103
	bb) Vorschläge	105
3. Kapitel. Rechtsquellen. Organisation	109
§ 8.	Quellen des Patent- und Gebrauchsmusterrechts	109
	A. Nationales Recht der Bundesrepublik Deutschland	109
	I. Patentrecht	109
	a) Patentgesetz	109
	b) Erstreckungsgesetz. Patentgesetze der DDR	109
	c) Ausführungsvorschriften	110
	d) Kostenregelungen	110
	e) Arbeitnehmererfindungen	110
	II. Gebrauchsmusterrecht	111
	a) Gebrauchsmustergesetz	111
	b) Ausführungsvorschriften	111
	c) Sonstiges	111
	B. Internationales Recht	111
	C. Das Europäische Patenterteilungssystem	113
	D. Europäisches Recht	114
§ 9.	Patentbehörden. Rechtspflege	115
	I. Die Patentämter	116
	a) Deutsches Patent- und Markenamt	116
	b) Europäisches Patentamt	118
	II. Die Gerichte	120
	a) Bundespatentgericht (BPatG)	120
	b) Ordentliche Gerichtsbarkeit in Zivilsachen	120
	c) Funktionen des Bundesgerichtshofs	121
	III. Die Patentanwaltschaft	121

Zweiter Abschnitt. Die sachlichen Voraussetzungen des Patent- und Gebrauchsmusterschutzes

1. Kapitel. Allgemeines. Die technische Erfindung	123
§ 10.	Funktion und gesetzliche Regelung der materiellen Schutzvoraussetzungen	123
	I. Interessenlage. Grenzen der Schutzfähigkeit	123

Inhaltsverzeichnis

II. Gesetzliche Regelung	124
a) Patente	124
b) Gebrauchsmuster	126
III. Bedeutung von Fortschritt, sozialer Nützlichkeit, Offenbarung	126
§ 11. Die Erfindung	128
I. Begriff und Wesen	128
II. Erfindung und Entdeckung	131
III. Chemische Stoffe als Gegenstand von Erfindungen	135
a) Einführung, Grundsätze der Praxis	135
b) Schutz chemischer Stoffe als Verfahrenserzeugnisse	136
c) Schutz chemischer Stoffe als solcher	139
aa) Anerkennung des absoluten Stoffschutzes durch den BGH	139
bb) Allgemeine Reichweite des Schutzes von Erzeugniserfindungen	140
cc) Gegenstand der Erfindung bei Analogieverfahren	142
d) Wertung	144
§ 12. Technischer Charakter der Erfindung	147
I. Grundsatz	148
a) Herkunft und gesetzliche Verankerung des Technizitätserfordernisses	148
b) Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs	149
c) Rechtsprechung der Beschwerdekammern des Europäischen Patentamts	150
II. Geistige Leistungen außerhalb der Technik	151
a) Entdeckungen, wissenschaftliche Theorien, mathematische Methoden	151
b) Ästhetische Formschöpfungen	152
c) Nichttechnische Handlungsanweisungen, Informationsvermittlung	152
III. Computerprogramme	157
a) Entstehung der Ausschlussbestimmungen	158
b) Praxis des Europäischen Patentamts	160
aa) Prüfungsrichtlinien	160
bb) Rechtsprechung der Beschwerdekammern	160
c) Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs und des Bundespatentgerichts	166
aa) Enge Begrenzung der Patentierungsmöglichkeit, insbesondere durch die „Kerntheorie“	167
bb) Ansätze zur Auflockerung bei Patentamt und Patentgericht: Gesamtbetrachtung des Anmeldungsgegenstands	168
cc) Anwendung der Gesamtbetrachtung durch den BGH	169
dd) Erweiterungen des Erfindungsbegriffs: Notwendigkeit „technischer Überlegungen“ genügt	170
ee) Technischer Charakter des programmierten Computers als Vorrichtung ..	173
ff) Wegen der Ausschlussbestimmung ist eine über den Computereinsatz hinausgehende Eigenheit erforderlich	173
gg) Beurteilung der erfinderischen Tätigkeit	175
hh) Ergänzende Fallbeispiele aus neueren Entscheidungen des Bundespatentgerichts	176
ii) Ergebnis	179
d) Schrifttum	179
e) Der Richtlinienvorschlag der Europäischen Kommission	182
IV. Wertung	182
a) Allgemeines	182
b) Konkrete nichttechnische Handlungsanweisungen	183
c) Computerprogramme	185
aa) Technischer Charakter	185
bb) Gründe der Ausschlussbestimmungen	186
cc) Patentierbarkeit verallgemeinerter Problemlösungen	188
dd) Ausführbarkeit, Offenbarung	191
ee) Neuheit und erfinderische Tätigkeit	192
ff) Mögliche Anspruchsfassungen	193
gg) Zusammenfassung	194

Inhaltsverzeichnis

2. Kapitel. Schranken der Schutzfähigkeit technischer Erfindungen	197
Vorbemerkung	197
§ 13. Gewerbliche Anwendbarkeit. Ausführbarkeit	198
§ 14. Grenzen der Schutzfähigkeit biotechnologischer Erfindungen	208
I. Überblick	209
a) Arten biologischer Erfindungen	209
b) Gesetzliche Regelung	210
aa) „EU-Biopatentrichtlinie“ und ihre Umsetzung	210
bb) Grundbegriffe	211
cc) Ausnahmen von der Patentierbarkeit	211
dd) Besondere Erfordernisse bei Anmeldung und Patentierung	213
ee) Reichweite und Grenzen der Patentwirkungen	214
II. Nicht patent- oder gebrauchsmusterfähige biotechnologische Erfindungen	215
a) Pflanzensorten	215
b) Tierrassen	218
c) Biologische Züchtungsverfahren	218
d) Medizinische Verfahren	218
aa) Bedeutung und Einordnung der Ausschlussbestimmungen	219
bb) Sachlicher Geltungsbereich des Patentierungsverbots	220
cc) Gründe des Patentierungsverbots. Rechtspolitische Beurteilung	227
III. Patentierbare biotechnologische Erfindungen	229
a) Veränderung von Pflanzen	229
aa) Erzeugniserfindungen	229
bb) Verfahrenserfindungen	231
cc) Verfahrenserzeugnisse	233
b) Veränderung von Tieren	235
aa) Erzeugniserfindungen	235
bb) Verfahrenserfindungen	236
cc) Verfahrenserzeugnisse	236
c) Gewinnung und Nutzung von Bestandteilen des menschlichen Körpers	237
d) Gene und Gen-Teilsequenzen	239
aa) Naturwissenschaftliche Grundbegriffe	240
bb) Patentrechtliche Behandlung	242
cc) Erfinderischer Gehalt und Reichweite des Schutzes	245
e) Mikrobiologische Verfahren und ihre Erzeugnisse	252
aa) Gesetzliche Vorschriften. Begriffsbestimmungen	252
bb) Sicherstellung der Wiederholbarkeit durch Hinterlegung und Freigabe	254
f) Verwendung zum Stand der Technik gehöriger Stoffe oder Stoffgemische zu medizinischen Zwecken	259
aa) Das Problem und seine heutige Lösung in EPÜ und PatG	259
bb) Die Lösung des Bundesgerichtshofs nach dem PatG 1978/1981	261
cc) Die Lösung des Europäischen Patentamts nach dem EPÜ 1973	262
dd) Wertung	264
§ 15. Öffentliche Ordnung und gute Sitten als Schutzhindernisse	265
I. Gesetzliche Regelung	266
II. Gründe des Ausschlusses vom Schutz	267
III. Reichweite der Schutzhindernisse	268
a) Öffentliche Ordnung	268
aa) Allgemeines	268
bb) Berücksichtigung im Verfahren vor dem EPA	269
b) Gute Sitten	271
aa) Allgemeines	271
bb) Berücksichtigung im Verfahren vor dem EPA	273
c) Fehlen zulässiger Verwertungsmöglichkeit	273
IV. Sonderbestimmungen im Bereich der Biotechnologie	275

Inhaltsverzeichnis

3. Kapitel. Neuheit und erfinderische Leistung	280
§ 16. Der Stand der Technik	282
A. Patentrecht	282
I. Grundbegriffe	282
II. Umfang des Standes der Technik nach geltendem und früherem Recht	283
III. Maßgebender Zeitpunkt	284
IV. Der für die Öffentlichkeit zugängliche Stand der Technik	284
V. Ältere Patentanmeldungen als neuheitsschädlicher Stand der Technik	292
VI. Unschädliche Offenbarungen	294
B. Gebrauchsmusterrecht	298
§ 17. Neuheit	301
I. Der gesetzliche Neuheitsbegriff	301
a) Patentrecht	301
b) Gebrauchsmusterrecht	302
II. Zwecke des Neuheitsbegriffs	303
III. Prüfung der Neuheit	305
IV. Abgrenzung des Neuheitsgehalts der Erfindung	313
a) Allgemeines	313
b) Neuheit durch Auswahl aus vorbekannten Bereichen?	315
aa) Deutsche Rechtsprechung	315
bb) Rechtsprechung des EPA	317
cc) Wertung	319
§ 18. Erfinderische Leistung	320
I. Bedeutung und Zweck des Erfordernisses	320
a) Patentrecht: Beruhen auf erfinderischer Tätigkeit	320
b) Gebrauchsmusterrecht: Beruhen auf einem erfinderischen Schritt	324
II. Allgemeine Beurteilungskriterien	328
III. Einzelfragen	345
IV. Begründung des Werturteils über die erfinderische Leistung. Hilfskriterien	350

Dritter Abschnitt. Das Recht an der Erfindung

§ 19. Erfinderprinzip und Erfinderrecht	360
I. Allgemeines. Gesetzliche Grundlagen	360
II. Entstehung des Erfinderrechts. Rechtsnachfolge	361
III. Bestimmung des Erfinders. Miterfinderschaft	364
IV. Erfinderrecht und Anmeldung. Parallelerfindungen	369
V. Gemeinschaftliche Rechte an Erfindungen	372
a) Allgemeines	372
b) Rechtsverhältnisse bei der Bruchteilsgemeinschaft	374
c) Rechtsverhältnisse bei Bestehen einer Gesellschaft	385
§ 20. Der Schutz des Erfinderrechts	386
I. Der Übertragungsanspruch nach § 8 PatG	386
a) Voraussetzungen	386
b) Inhalt des Anspruchs	389
c) Rechtsnatur des Anspruchs. Ergänzende Ansprüche	391
d) Entstehung und Erlöschen des Anspruchs	394
e) Wirkungen der Übertragung	397
II. Widerruf, Nichtigkeitsklärung und Löschung wegen widerrechtlicher Entnahme ..	398
a) Widerruf und Nichtigkeitsklärung des Patents	398
b) Löschung des Gebrauchsmusters	402
c) Wertung	403
III. Durchsetzung des Rechts auf das europäische Patent	403
a) Intervention des Berechtigten im Erteilungsverfahren. Grundlagen	403
b) Anerkennung nationaler Entscheidungen über den Erteilungsanspruch	405

Inhaltsverzeichnis

c) Sicherung und Ausübung des Interventionsrechts	407
d) Durchsetzung des Rechts nach Patenterteilung	409
IV. Schutz des Erfinderpersönlichkeitsrechts	411
a) Nennung als Erfinder im Patenterteilungsverfahren nach deutschem Recht ...	411
b) Die Erfindernennung im Verfahren vor dem Europäischen Patentamt	413
c) allgemeine Rechtsfolgen bei Verletzung des Erfinderpersönlichkeitsrechts	414
V. Grenzen des Schutzes	415
§ 21. Arbeitnehmererfindungen	416
I. Allgemeines	418
a) Wirtschaftliche Bedeutung, Interessenlage, Rechtsentwicklung	418
b) Grundgedanken und Grundbegriffe	422
c) Bestimmung der maßgeblichen Rechtsordnung	423
II. Anwendungsbereich des Gesetzes über Arbeitnehmererfindungen	425
a) Persönlicher Anwendungsbereich	425
b) Sachlicher Anwendungsbereich	426
aa) Erfindungen und technische Verbesserungsvorschläge	426
bb) Diensterfindungen und freie Erfindungen	427
III. Meldung und Inanspruchnahme von Diensterfindungen	430
a) Unterrichtung des Arbeitgebers	430
b) Inanspruchnahme von Diensterfindungen	432
IV. Die Schutzrechtsanmeldung	434
a) Inlandsanmeldungen	434
b) Anmeldung im Ausland	437
V. Der Vergütungsanspruch des Arbeitnehmers	437
VI. Freie Erfindungen	441
VII. Besonderheiten im öffentlichen Dienst	442
a) Öffentlicher Dienst außerhalb von Hochschulen	442
b) Erfindungen an einer Hochschule Beschäftigter	443
VIII. Verfahrensregelungen	450
IX. Reformbestrebungen	450

Vierter Abschnitt. Entstehung und Wegfall von Patenten und Gebrauchsmustern

§ 22. Einführung. Überblick	453
I. Die formalen Voraussetzungen des Patent- und Gebrauchsmusterschutzes	453
II. Wege zum Patent- und Gebrauchsmusterschutz	457
a) Nationale Anmeldung	458
b) Europäische Patentanmeldung	458
c) Internationale Anmeldung	458
d) Prioritäten und Abzweigung	461
III. Wegfall des Patents	463
a) Beendigung ohne Rückwirkung	463
b) Rückwirkende Beseitigung	463
IV. Wegfall des Gebrauchsmusters	465
a) Beendigung ohne Rückwirkung	465
b) Löschung	465

1. Kapitel. Patente und Gebrauchsmuster des Deutschen Patent- und Markenamts

§ 23. Allgemeine Regelungen für das patentamtliche und gerichtliche Verfahren	466
I. Verfahren vor dem Deutschen Patent- und Markenamt	467
a) Rechtsstellung des Amtes und seiner Mitglieder	467
b) Verfahrensgrundsätze	472
II. Verfahren vor dem Bundespatentgericht	473
a) Beschwerdeverfahren	473
b) Nichtigkeits- und Zwangslizenzverfahren	477
c) Einspruchsverfahren	480

Inhaltsverzeichnis

d) Gemeinsame Vorschriften für die patentgerichtlichen Verfahren	481
III. Verfahren vor dem Bundesgerichtshof	483
a) Rechtsbeschwerdeverfahren	483
b) Nichtigkeitsberufungsverfahren	489
c) Beschwerdeverfahren	492
IV. Gemeinsame Verfahrensregeln	492
a) Vertretung	492
b) Amts- und Gerichtssprache	493
c) Wahrung der Schriftform durch Aufzeichnung als elektronisches Dokument ..	494
d) Wahrheitspflicht	494
e) Wiedereinsetzung nach Fristversäumnis	495
f) Weiterbehandlung der Anmeldung	496
g) Kostenentscheidungen	497
h) Verfahrenskostenhilfe (VKH)	497
V. Eintragungen und Veröffentlichungen des Patentamts. Akteneinsicht	500
a) Eintragungen im Patentregister	500
b) Eintragungen im Gebrauchsmusterregister	505
c) Veröffentlichungen	506
d) Akteneinsicht beim DPMA	507
e) Akteneinsicht bei den Gerichten	509
§ 24. Die Anmeldung beim Deutschen Patent- und Markenamt	510
A. Die Patentanmeldung	510
I. Einreichung	511
II. Erteilungsantrag A II	513
III. Patentansprüche	514
IV. Beschreibung und Zeichnungen	523
V. Offenbarung der Erfindung	524
a) Bedeutung des Erfordernisses	524
b) Allgemeiner Beurteilungsmaßstab	525
c) Einzelfragen	529
VI. Einheitlichkeit des Anmeldegegenstands	534
VII. Zusammenfassung des Anmeldeinhalts	536
VIII. Erfinderbenennung	537
IX. Inanspruchnahme von Prioritäten	538
a) Unionspriorität	538
aa) Allgemeine Voraussetzungen und Wirkungen	538
bb) Mehrfache Priorität und Teilpriorität	541
b) Innere Priorität	546
X. Zusatzanmeldung	549
B. Die Gebrauchsmusteranmeldung	552
I. Überblick	552
II. Einheitlichkeit	553
III. Offenbarung	553
IV. Schutzansprüche	554
V. Inanspruchnahme des Anmeldetags einer früheren Patentanmeldung (Abzwei- gung)	555
§ 25. Patenterteilung und Gebrauchsmustereintragung durch das Deutsche Patent- und Markenamt	558
A. Das Erteilungsverfahren nach dem Patentgesetz	558
I. Rechtsfolgen des Eingangs der Anmeldung	558
II. Vorläufige Prüfung auf offensichtliche Mängel	560
III. Offenlegung der Anmeldung	562
IV. Amtliche Ermittlung des Stands der Technik (Recherche)	563
V. Vollständige Prüfung. Entscheidung über das Patentgesuch	564
a) Prüfungsantrag und -gebühr	564
b) Durchführung der Prüfung	565
c) Zurückweisung der Anmeldung (§ 48 PatG)	566

Inhaltsverzeichnis

d) Erteilung des Patents	568
VI. Besonderheiten bei Anmeldungen, die Staatsgeheimnisse betreffen	572
VII. Zurücknahme und Verfall der Anmeldung	574
VIII. Änderung der Anmeldung	579
a) Grundsätze	579
b) Einzelfragen	584
c) Rechtsfolgen unzulässiger Erweiterung	587
d) Wirkung einschränkender Änderungen	589
IX. Teilung der Anmeldung	594
a) Gesetzliche Regelung	594
b) Teilung nur des Verfahrens oder auch des Anmeldegegenstands?	595
c) Verfahren	598
d) Teilung zwecks Herstellung der Einheitlichkeit („Ausscheidung“)	603
X. Patent Prosecution Highway (PPH)	605
B. Das Eintragungsverfahren nach dem Gebrauchsmustergesetz	606
I. Rechtsfolgen des Eingangs der Anmeldung	606
II. Prüfung und Eintragung	607
III. Recherche	608
IV. Zurücknahme, Verfall, Änderung und Teilung der Anmeldung	609
§ 26. Wegfall vom Deutschen Patent- und Markenamt erteilter Patente und eingetragener Gebrauchsmuster	610
A. Nicht rückwirkende Beendigung	610
I. Erlöschen durch Verzicht	611
a) Verzicht des Patentinhabers	611
b) Verzicht des Gebrauchsmusterinhabers	613
II. Ende der Laufzeit und Nichtzahlung von Jahresgebühren	614
a) Ende der Patentlaufzeit	614
b) Verlängerung der Schutzdauer durch ergänzende Schutzzertifikate	619
c) Nichtzahlung einer Jahresgebühr	629
d) Laufzeitende und Nichtzahlung einer Verlängerungsgebühr beim Gebrauchsmuster	634
III. Nicht rückwirkender Wegfall von Patentwirkungen durch Erteilung eines EP-Patents	635
B. Rückwirkender Wegfall	635
I. Überblick	636
II. Widerruf des Patents infolge Einspruchs B II	638
III. Nichtigklärung des Patents	654
IV. Widerruf und Beschränkung des Patents auf Antrag des Inhabers	666
V. Löschung des Gebrauchsmusters	667
2. Kapitel. Europäische Patente	672
§ 27. Allgemeine Regelungen für das Verfahren des Europäischen Patentamts	672
I. Organe und Rechtsstellung des EPA	672
II. Allgemeine Verfahrensvorschriften	674
a) Sprachen	674
b) Verfahrensgrundsätze	675
c) Fristen	677
d) Vertretung	679
III. Eintragungen. Veröffentlichungen. Akteneinsicht	680
IV. Verfahren vor den Beschwerdekammern und der Großen Beschwerdekammer	681
§ 28. Die europäische Patentanmeldung	685
I. Einreichung	686
II. Erteilungsantrag	687
III. Beschreibung, Ansprüche, Zeichnungen, Zusammenfassung	688
a) Offenbarung der Erfindung	688
b) Patentansprüche	690

Inhaltsverzeichnis

c) Zeichnungen	694
d) Zusammenfassung	694
IV. Gebühren für die Anmeldung	694
V. Erfindernennung	696
VI. Prioritätserklärung und -belege	696
VII. Einheitlichkeit des Anmeldungsgegenstands	699
VIII. Teilanmeldung. Neue Anmeldung nach Art. 61	700
§ 29. Das Erteilungsverfahren vor dem Europäischen Patentamt	703
I. Eingangs- und Formalprüfung	704
a) Zuerkennung eines Anmeldetags. Wirkungen der Anmeldung	704
b) Ordnungsmäßigkeit und Vollständigkeit der Anmeldung	705
II. Recherche	706
III. Veröffentlichung der Anmeldung und des Recherchenberichts	708
a) Zeitpunkt und Durchführung	708
b) Materielle rechtliche Wirkungen, insbesondere einstweiliger Schutz	709
IV. Vollständige Prüfung. Entscheidung über das Patentgesuch	711
a) Prüfungsantrag und -gebühr	711
b) Verfahren vor der Prüfungsabteilung	712
c) Zurückweisung der Anmeldung	713
d) Erteilung des Patents	714
V. Zurücknahme und Verfall der Anmeldung	718
VI. Änderung der Anmeldung	719
VII. Berichtigung von Unterlagen	727
§ 30. Wegfall europäischer Patente	729
I. Erlöschen und sonstige nicht rückwirkende Beendigung	729
II. Widerruf durch das Europäische Patentamt im Einspruchsverfahren	731
a) Zweck und allgemeine Voraussetzungen des Einspruchs	731
b) Befugnis zum Einspruch. Verfahrensbeteiligte. Kosten	732
c) Zuständigkeit. Erfordernisse bei Einreichung	734
d) Prüfung der Zulässigkeit. Beendigung des Verfahrens ohne Sachentscheidung	735
e) Sachprüfung und -entscheidung	737
aa) Allgemeines	737
bb) Umfang der Prüfung	737
cc) Widerruf des Patents. Zurückweisung des Einspruchs	739
dd) Beschränkte Aufrechterhaltung des Patents	740
ee) Voraussetzungen und Grenzen für Änderungen des Patents	742
III. Nichtigkeit (Geltendmachung in nationalen Verfahren)	746
IV. Widerruf oder Beschränkung auf Antrag des Patentinhabers	749
§ 30a. Europäisches Patent mit einheitlicher Wirkung und Einheitliches Patentgericht	749
A. Überblick	751
I. Rechtsquellen	751
II. Hintergrund und Inkrafttreten des Einheitspatentsystems	751
B. Das Europäische Patent mit einheitlicher Wirkung (EPeW)	755
I. Entstehung des EPeW	755
II. Wirkung	755
C. Das Einheitliche Patentgericht (EPatG)	757
I. Aufbau	757
II. Zuständigkeit und Verfahrensgrundsätze	757
III. Verhältnis zum EuGH	758
IV. Nichtigkeitsklage	759
V. Verletzungsklage	760
VI. Einstweiliger Rechtsschutz	762
D. Auswirkungen auf Europäische Patente (ohne einheitliche Wirkung)	762
I. Verhältnis von EP und EPeW	762
II. Zuständigkeit des EPatG für EP	762
III. Auf EP anwendbare Vorschriften	763

Inhaltsverzeichnis

Fünfter Abschnitt. Wirkung und Durchsetzung von Patenten und Gebrauchsmustern

§ 31. Schutzrechtsverletzung – Kriterien und Sanktionen	767
§ 32. Der Schutzbereich des Patents und des Gebrauchsmusters	771
I. Die geltenden Vorschriften	774
II. Historischer Abriss zur Bestimmung des Schutzbereichs von Patenten und Gebrauchsmustern	776
a) Die „Dreiteilungslehre“	776
b) Kritik	778
III. Die Bestimmung des Schutzbereichs von Patenten und Gebrauchsmustern nach geltendem Recht	780
a) Grundfragen	780
b) Grundlagen der Auslegung	782
c) Inhalt der Patentansprüche und Schutzbereich	789
d) Berücksichtigung der Austauschbarkeit funktionsgleicher Arbeitsmittel (Äquivalenz)	791
aa) Grundsätze	791
bb) Voraussetzungen der Maßgeblichkeit von Funktion und Wirkung der ausgetauschten Mittel	795
cc) Äquivalenz und Abhängigkeit	796
dd) Verzicht und Beschränkungen	799
ee) Einzelfragen	799
e) Absehen von entbehrlichen Merkmalen (Teilschutz)?	801
aa) Grundsätzliche Überlegungen	801
bb) Rechtsprechung	803
f) Bindung der Gerichte an das Patent	804
aa) Grundsätzliche Überlegungen	804
bb) Rechtsprechung: Der „Formstein“-Einwand	806
§ 33. Die schutzrechtsverletzenden Handlungen	809
I. Allgemeines	811
a) Gesetzliche Regelung	811
b) Verhältnis der Verletzungstatbestände zueinander	815
c) Verbotungsrecht und Benutzungsrecht	815
d) Räumlicher Geltungsbereich des Patents oder Gebrauchsmusters	819
II. Benutzungshandlungen in Bezug auf Erzeugnisse	820
a) Tragweite des Schutzes durch Sachpatente und Gebrauchsmuster	821
b) Herstellen	824
aa) Allgemeine Kennzeichnung. Zurechnung des Herstellungsvorgangs. Teilerstellung	824
bb) Wiederherstellende Ausbesserung	828
c) Inverkehrbringen	834
d) Anbieten	836
e) Gebrauchen	840
f) Einfuhr, Besitz	840
III. Benutzungshandlungen in Bezug auf Verfahren oder deren Erzeugnisse	841
a) Anwenden eines Verfahrens	841
b) Anbieten eines Verfahrens	842
c) Handlungen in Bezug auf unmittelbare Verfahrenserzeugnisse	845
aa) Allgemeines	845
bb) Herstellung durch das patentierte Verfahren	847
cc) Unmittelbarkeit	849
dd) Beweiserleichterung bei neuen Erzeugnissen (§ 139 Abs. 3 PatG)	852
d) Besonderheiten bei Patenten, die sich auf die Verwendung von Erzeugnissen beziehen	854
IV. Von der Wirkung des Patents und des Gebrauchsmusters ausgenommene Benutzungshandlungen	860

Inhaltsverzeichnis

a) Handlungen im privaten Bereich zu nichtgewerblichen Zwecken	860
b) Handlungen zu Versuchszwecken	861
c) Individuelle Zubereitung von Arzneimitteln	865
d) Einrichtungen an ausländischen Fahrzeugen	865
e) Schranken der Patentwirkungen bei Vermehrung biologischen Materials	866
V. Verbrauch (Erschöpfung) von Befugnissen aus dem Schutzrecht	867
a) Inhalt, Rechtfertigung und Wesen des Erschöpfungsgrundsatzes	867
b) Inverkehrbringen kraft entsprechender Berechtigung	869
c) Erschöpfung durch Inverkehrbringen im Ausland?	871
d) Einfluss des unionsrechtlichen Grundsatzes des freien Warenverkehrs	873
e) Inverkehrbringen von Vorrichtungen zur Ausführung patentierter Verfahren ...	876
VI. Anbieten und Liefern von Mitteln zur Erfindungsbenutzung (mittelbare Ver-	
letzung)	878
a) Die mittelbare Patentverletzung nach früherem Recht	880
b) Beurteilung nach geltendem Recht	882
VII. Teilnahme	889
§ 34. Benutzungsbefugnisse Dritter	890
I. Benutzungsrecht kraft Lizenzbereitschaftserklärung des Patentinhabers	890
II. Das Weiterbenutzungsrecht des Vorbenutzers (Vorbenutzungsrecht)	894
a) Begriff und Wesen. Gesetzliche Regelung	894
b) Voraussetzungen	895
c) Inhalt und Umfang	899
d) Bindung an den Betrieb. Erlöschen	901
III. Weiterbenutzungsrecht nach vorübergehendem Wegfall des Schutzrechts oder	
der Anmeldung	902
a) Patente	902
b) Gebrauchsmuster	903
IV. Zwangslizenz	904
a) Gesetzliche Regelung und Grundvoraussetzungen	904
b) Zweck und Rechtfertigung	908
c) Lizenzbemühen	909
d) Bedeutung des öffentlichen Interesses	910
e) Erteilung	912
f) Wirkung	913
V. Staatliche Benutzungsanordnung	915
§ 35. Ansprüche wegen Patent- oder Gebrauchsmusterverletzung	916
I. Unterlassung und Beseitigung	919
a) Unterlassungsanspruch	919
b) Beseitigungsansprüche	924
II. Schadenersatz	926
a) Haftungsvoraussetzungen	926
b) Drei Methoden der Schadenersatzberechnung	930
c) Konkreter Schaden des Verletzten	934
d) Lizenzanalogie	935
e) Herausgabe des Verletzergewinns	939
IV. Bereicherungsausgleich	942
V. Restschadenersatzanspruch	946
VI. Auskunft und Rechnungslegung	947
a) Ansprüche auf Auskunft	947
b) Rechnungslegung	949
VII. Gläubiger und Schuldner	952
a) Anspruchsberechtigte	952
b) Verpflichtete	953
VIII. Einreden und Einwendungen	955
§ 36. Die Klage wegen Patent- oder Gebrauchsmusterverletzung	958
I. Zuständigkeit	961
a) Regelung im PatG und GebrMG	961

Inhaltsverzeichnis

b) Internationale Zuständigkeit	962
II. Parteien. Vertretung	967
III. Prozessvorbereitung: Beweisbeschaffung, Verwarnung	969
a) Grundlagen des Besichtigungsanspruchs	969
b) Rechtsprechung zum Besichtigungsanspruch	969
c) Regelung gemäß dem Durchsetzungsgesetz vom 7.7.2008	970
aa) Besichtigungsanspruch, § 140c PatG, § 24c GebrMG	971
bb) Anspruch auf Vorlage von Urkunden und Unterlagen, § 140c PatG, § 24c GebrMG	971
cc) Anspruch auf Vorlage von oder Zugang zu Unterlagen zur Anspruchs- sicherung, § 140d PatG, § 24d GebrMG	972
d) Anspruchsdurchsetzung	972
e) Verwarnung	973
IV. Klageantrag	973
V. Streitwertbegünstigung	974
VI. Schranken gesonderter Geltendmachung mehrerer Patente	975
VII. Aussetzung wegen Einspruchs-, Nichtigkeits- oder Lösungsverfahrens	977
VIII. Urteil und Rechtskraftwirkung	979
IX. Einstweilige Verfügung (eV)	982
X. Beschlagnahme durch die Zollbehörde	986
§ 37. Entschädigungsanspruch wegen Benutzung des Gegenstands einer offengelegten Patent- anmeldung	986
§ 38. Strafbarkeit vorsätzlicher Schutzrechtsverletzung	995
I. Patente und ergänzende Schutzzertifikate	995
II. Gebrauchsmuster	997
§ 39. Werbung mit Schutzrechten und unberechtigte Verwarnung	997
I. Der Auskunftsanspruch wegen Patent- oder Gebrauchsmusterberühmung	998
II. Irreführende Angaben über Patent- oder Gebrauchsmusterschutz	1000
III. Unbegründete Verwarnung oder Klage wegen Patent- oder Gebrauchsmuster- verletzung	1004

Sechster Abschnitt. Rechte an Erfindungen im Rechtsverkehr

Einführung	1015
§ 40. Übertragung, Belastung, Lizenz	1016
I. Übertragbare Rechte	1016
II. Form der Übertragung	1016
III. Zivilrechtliche Bedeutung der Übertragbarkeit	1017
IV. Lizenzen	1018
a) Zulässigkeit. Verhältnis zur beschränkten Übertragung	1018
b) Erteilung	1019
V. Rechtsgehalt der Lizenz	1020
a) Einfache Lizenz	1020
b) Ausschließliche Lizenz	1021
c) Wirkungen gegenüber Dritten	1021
aa) Ausschließliche Lizenz	1021
bb) Einfache Lizenz	1022
d) Übertragbarkeit. Unterlizenzen	1023
VI. Beschränkungen der Lizenz	1024
§ 41. Verpflichtungen aus Übertragungs- und Lizenzverträgen	1026
I. Allgemeines	1026
II. Pflichten des Verkäufers und des Lizenzgebers	1028
III. Pflichten des Käufers oder Lizenznehmers	1030
IV. Haftung des Verkäufers oder Lizenzgebers für Tauglichkeitsmängel der Erfin- dung	1032

Inhaltsverzeichnis

V. Haftung des Verkäufers oder Lizenzgebers für Rechtsmängel	1035
a) Kauf	1035
b) Lizenz	1038
§ 42. Wettbewerbsbeschränkungen bei der Verwertung von Rechten an Erfindungen	1039
A. Anwendung von Art. 101 und 102 AEUV	1040
I. Inhalt der Regelung	1040
a) Verbot von Beschränkungen, Nichtigkeit von Vereinbarungen und Beschlüssen	1040
b) Freistellung	1040
c) Verbot des Missbrauchs einer marktbeherrschenden Stellung	1040
II. Verfahrensvorschriften	1041
III. Anwendung des Art. 101 AEUV auf Verträge über technische Schutzrechte: Rechtsentwicklung	1041
IV. Die Gruppenfreistellungsverordnung Technologietransfer (GVO TT)	1044
a) Regelungssystem der VO Nr. 316/2014	1044
b) Freistellungshindernde Kernbeschränkungen	1046
aa) Grundsätze	1046
bb) Unschädliche Exklusivitätsbestimmungen	1047
c) Nicht freigestellte Beschränkungen: Rücklizenz- und Nichtangriffsklauseln	1047
V. Anwendung von Art. 102 AEUV auf Immaterialgüterrechte	1047
B. Anwendung des Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkungen	1048
§ 43. Standardessentielle Patente (SEP) und ihre FRAND-Lizenzierung	1051
I. Grundlagen	1052
a) Verhältnis Patentrecht – Wettbewerbsrecht	1052
b) Bedeutung und Bewertung von Standards und Standardisierung	1052
c) Standardsetzung und Standardessentialität	1053
II. Wettbewerbsrechtliche Vorgaben für die Lizenzierung standardessentieller Patente (SEPs)	1054
III. FRAND-konformes Parteiverhalten (sog. FRAND-Roadmap)	1057
IV. FRAND-konforme Lizenzbedingungen	1060
a) FRAND-Konformität als Voraussetzung der SEP-Durchsetzung	1060
b) Offene Fragen	1061
c) Bestimmung FRAND-konformer SEP-Lizenzentgelte	1062
d) Diskriminierungsfreiheit der SEP-Lizenzierung	1066
e) Einzelfragen	1069
Sachverzeichnis	1073

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG